

# Gerhart Hauptmanns "Bahnwärter Thiel" als literarische Fallstudie eines Schizophrenikers

---

Čizik, Nives

Undergraduate thesis / Završni rad

2024

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:084218>

Rights / Prava: [In copyright](#)/[Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-23**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Sveučilišni prijediplomski jednopredmetni studij

Njemački jezik i književnost

Nives Čizik

***Bahnwärter Thiel* Gerharta Hauptmanna  
kao književna studija jednog shizofreničara**

Završni rad

Mentorica: izv. prof. dr. sc. Sonja Novak

Osijek, 2024.

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku

Filozofski fakultet Osijek

Odsjek za njemački jezik i književnost

Sveučilišni prijediplomski jednopredmetni studij

Njemački jezik i književnost

Nives Čizik

***Bahnwärter Thiel* Gerharta Hauptmanna  
kao književna studija jednog shizofreničara**

Završni rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica: izv. prof. dr. sc. Sonja Novak

Osijek, 2024.

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek  
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek  
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und  
Literatur  
Ein-Fach-Studium

Nives Čizik

**Gerhart Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* als  
literarische Fallstudie eines Schizophrenikers**

Abschlussarbeit

Mentorin: Ao. Prof. Dr. Sonja Novak

Osijek, 2024

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek

Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek

Abteilung für deutsche Sprache und Literatur

Vordiplomstudium der deutschen Sprache und  
Literatur

Ein-Fach-Studium

Nives Čizik

**Gerhart Hauptmanns *Bahnwärter Thiel* als  
literarische Fallstudie eines Schizophrenikers**

Abschlussarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

Mentorin: Ao. Prof. Dr. Sonja Novak

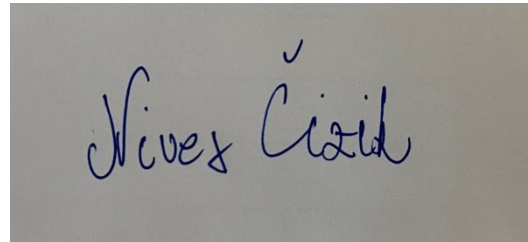
Osijek, 2024

## **Izjava o akademskoj čestitosti i o suglasnosti za javno objavljivanje**

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napisala, da je rad nastao samostalnim istraživanjem zadane teme, da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova koji nisu označeni kao citati s navođenjem izvora odakle su preneseni, da je u radu odgovorno primijenjena suvremena tehnologija, odnosno da rad nije autorstvo umjetne inteligencije, što pokazuje i bibliografija upotrijebljena tijekom obrade teme.

Svjesna sam da je predaja završnog rada čiji je sadržaj djelo drugog studenta, treće osobe ili umjetne inteligencije, prepisivanje većeg dijela ili cijelog završnog rada teška povreda studentskih obveza i etičkih načela znanstvene čestitosti, koja podliježe stegovnoj odgovornosti i, posljedično, sankcijama.

U Osijeku, 26.8.2024.

A rectangular box containing a handwritten signature in blue ink. The signature reads "Nives Čizik".

Nives Čizik, 0122229615

ime i prezime studenta, JMBAG

## **Zusammenfassung**

Diese Arbeit befasst sich mit Gerhart Hauptmanns Erzählung *Bahnwärter Thiel* und den psychologischen Charakterisierungen des Protagonisten des Werkes, Thiel. Der Hauptfrage der Arbeit liegt zugrunde, ob der Protagonist Thiel eine schizophrene Figur ist und was die Auslöser für einen solchen psychischen Zustand bei ihm sind? Die Konzepte der psychischen Instabilität, Schizophrenie und Halluzinationen werden in dieser Arbeit erläutert. Diese werden im zweiten Kapitel beschrieben und dienen als theoretische Grundlage für die Analyse. Diese Arbeit stützt sich auf Werke von Hermann Barnstorff, Hermann Emminghaus, Günther Mahal, Christian Scharfetter, Otto Benkert, Peter Gorsen und Dorsch Lexikon.

Die Analyse, die im dritten Kapitel durchgeführt wird, basiert auf der Untersuchung psychischer Zustände und Symptome des Protagonisten Thiel. Die Hypothese der Arbeit ist, dass Gerhart Hauptmann, eben im Sinne des Naturalismus und seiner Poetiken, mit dieser Novelle eine literarische Fallstudie eines Schizophrenikers verfasste, bei dem die inneren und äußeren Faktoren (Persönlichkeit und Umgebung) zu seinem psychischen Scheitern beigetragen haben. Es werden also psychische Veränderungen in Thiels Verhalten gründlich erforscht und beschrieben. Nach der Analyse des Protagonisten, seines Verhaltens und schließlich seiner Mordtaten lässt sich schlussfolgern, welche Faktoren für Thiel prägend waren und wie es zu seiner psychischen Instabilität kam.

**Schlüsselwörter:** Schizophrenie, psychische Instabilitäten, Hauptmanns Bahnwärter Thiel, Wahn, Halluzinationen

## **Inhalt**

|   |    |
|---|----|
| 1. Einleitung .....   | 8  |
| 1.1 Naturalismus.....                                       | 9  |
| 1.2 Gerhart Hauptmann .....                                 | 9  |
| 2. Theoretische Einführung: Psychische Instabilitäten ..... | 10 |
| 2.1 Psychische Instabilitäten in der Medizin.....           | 10 |
| 2.2 Psychische Instabilitäten in der Literatur .....        | 13 |
| 3. Analyse der Novelle Bahnwärter Thiel .....               | 13 |
| 4. Fazit.....   | 19 |
| 5. Literaturverzeichnis.....                                | 22 |



## 1. Einleitung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Werk *Bahnwärter Thiel* von Gerhart Hauptmann und untersucht den Protagonisten und die Darstellung seiner psychischen Zustände und der daraus folgenden Mordtaten. Diese Zustände haben Merkmale der Schizophrenie. Das Thema Schizophrenie ist daher in dieser Arbeit von großer Bedeutung, da Schizophrenie das Verhalten, die Handlungen und die Taten des Protagonisten sowie das Ende des Werkes betrifft. Dementsprechend werden alle psychischen Instabilitäten und zwischenmenschlichen Beziehungen, die das extreme Verhalten des Protagonisten und das schlaggebende Ende der Novelle beeinflusst haben, analysiert.

Diese Arbeit ist in vier Teile gegliedert. In diesem ersten, einführenden Teil der Arbeit wird die Entstehungszeit des analysierten Werkes beschrieben wie auch die Kurzbiographie von Gerhart Hauptmann, um den historischen und literaturwissenschaftlichen Kontext des Naturalismus zu schildern. Der zweite Teil ist der theoretischen Grundlage gewidmet und beschreibt die medizinischen und psychologischen Konzepte mit besonderer Berücksichtigung der Schizophrenie, psychischer Instabilität und anderer psychologischen Veränderungen. Ferner enthält dieser Teil Konzepte, die zur Analyse des Protagonisten benötigt werden. Auch die Begriffe der psychischen Instabilität in Literatur und Kunst werden hier geklärt.

Im Fokus des dritten Kapitels ist die Analyse des Protagonisten mit Hilfe von den Operationsbegriffen aus dem vorangegangenen Kapitel. Die Analyse versucht auf die Forschungsfrage zu beantworten, wie Thiel von einem ruhigen und zurückgezogenen Mann zum schizophrenen Mörder seines eigenen Kindes und dessen Mutter wurde, was für Symptome er aufzeigte wie auch die Auslöser dafür. Im Sinne des Naturalismus als einer Richtung, die fast wissenschaftlich das Leben widerspiegelt, kann man daher die Novelle als eine psychologische Fallstudie eines Schizophrenikers lesen.

Im Fazit selbst werden die Schlussfolgerungen gezogen und es wird präsentiert, wie es zu Thiels geistiger Instabilität bzw. Auslösung der Schizophrenie gekommen ist. Zum Schluss kommt das Literaturverzeichnis.

## 1.1 Naturalismus

Der Naturalismus tauchte als literarische Richtung gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Europa auf und breitete sich in allen Gattungen aus. Er kam unter französischem Einfluss nach Deutschland. Der französische Vertreter des Naturalismus war Emile Zola. Naturalismus wird oft mit Realismus in Verbindung gebracht, aber es gibt dennoch Unterschiede (vgl. Mahal 1996:17). „Als der Naturalismus ein wirkliches Abbild der Natur mit allen ihren Zufälligkeiten bieten will, während der Realismus nur den Schein des Lebens in kleinerem Maßstab wiedergibt.“ (ebd). So kann man bemerken, dass der Naturalismus die Realität ohne jegliche Ausschmückung darstellt. Der Naturalismus repräsentiert die Realität, wie sie wirklich ist. Ein integraler Bestandteil der Poetik des Naturalismus ist es, literarische Werke fast wie Forschungsstudien zu schreiben, und deshalb betrachtet man Hauptmanns Novelle wie eine psychologische Fallstudie eines psychisch kranken Patienten. Der Naturalismus ist auch die Ära, in der sich Naturwissenschaften wie die Medizin entwickeln, und außerdem ist es auch die Ära, in der sich die Psychoanalyse als Wissenschaft entwickelt. Es ist daher gerechtfertigt, diese Novelle von Gerhart Hauptmann aus dieser Perspektive zu analysieren.

## 1.2 Gerhart Hauptmann

Eines der großen naturalistischen Talente ist der Deutsche Gerhart Hauptmann (vgl. Mahal, 1996:17). Hauptmann wurde 1862 in Schlesien geboren. Bereits als junger Mann begann er zu schreiben (vgl. Krishna; Kasack, 1962, 11-12). Hauptmanns Name war bis 1889 nicht bekannt. Das Werk, für das er berühmt wurde, ist nicht *Bahnwärter Thiel*, sondern sein Werk *Vor Sonnenaufgang*. Bekannt wurde er aber nicht durch seinen Erfolg oder positive Kommentare, sondern durch den großen Skandal, den sein Werk verursachte (vgl. Barnstoff, 1937: 309). Hauptmann interessierte sich für den psychologischen Zustand des Menschen und die Psychologie im Allgemeinen. Zu Forschungszwecken besuchte er verschiedene Ärzte und Psychiater sowie Irrenanstalten. In seinen Werken wie *Bahnwärter Thiel* und *Woyzeck* verarbeitete er diese Erkenntnisse (vgl. Kuczinsky; Sprengel, 132-133). Gerhart Hauptmann erhielt 1912 den Nobelpreis für Literatur, was ein Beweis für die Qualität seines literarischen Schaffens ist.

## 2. Theoretische Einführung: Psychische Instabilitäten

In diesem Kapitel werden die medizinischen und psychologischen Konzepte erläutert, die für die weitere Analyse von Hauptmanns Werk und seinem Protagonisten Thiel benötigt werden. In der Darstellung von Thiels Benehmen kann man Symptome der Schizophrenie und anderer psychischer Störungen bemerken, daher wird Schizophrenie und die damit verbundenen medizinischen Konzepte vorgestellt und detailliert beschrieben. Es werden auch Begriffe definiert, die eng mit Schizophrenie und anderen zerstörerischen psychischen Störungen verwandt sind, die dann bei Hauptmanns Thiel festzustellen sind.

### 2.1 Psychische Instabilitäten in der Medizin

Nach Dorschs Lexikon der Psychologie werden psychische Instabilitäten, bzw. psychische Störungen als „Begriff, der sich in den 1980er-Jahren als Kompromiss zw. Klinischer Ps. und Psychiatrie für behandlungsbedürftige psych./seelische Leiden und Beeinträchtigungen etabliert hat.“<sup>1</sup> bezeichnet. Die Bedeutung von Krankheit wurde eher in der Medizin und Psychiatrie verwendet, während der Begriff psychische Störung stärker nach dem psychosozialen und insbesondere dem bio-psycho-sozialen Krankheitsmodell betont wurde.<sup>2</sup> Psychische Störungen können als eine Art von Syndrom definiert werden, „welches durch klin. bedeutsame Störungen in den Kognitionen, der Emotionsregulation oder des Verhaltens einer Person charakterisiert ist.“<sup>3</sup> Beziehungsweise sind sie „eine Form der Lebenserscheinungen, die sich in bewussten Vorgängen kundgibt, nämlich in Gefühlen, Vorstellungen und Willensimpulsen“ (Emminghaus 1878: 5).

Bei psychischen Instabilitäten und Störungen ist die Definition von Wahnsinn zu beachten, die ebenfalls zu den psychischen Instabilitäten gezählt wird. Laut Duden wären sie als „psychische Störung, die von Wahn (2) (und Halluzinationen) begleitet wird“<sup>4</sup> definiert. Selbst bei Stressoren oder Anstrengungen, die sich auf die Psyche auswirken, kann es leicht zu einer verzerrten Realität kommen. Solche Visionen können so real sein, dass sie manchmal nicht von Realität, Traum oder Illusion zu unterscheiden sind (vgl. Scharfetter 2010: 110-111). Während sich Christian Scharfetters Behauptung mehr auf Stressoren konzentriert, die

---

<sup>1</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/psychische-stoerung#search=7418cf74519774f757f037a12857a5dc&offset=0>, abgerufen am 7.9.2022.

<sup>2</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/psychische-stoerung#search=7418cf74519774f757f037a12857a5dc&offset=0>, abgerufen am 7.9.2022.

<sup>3</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/psychische-stoerung#search=7418cf74519774f757f037a12857a5dc&offset=0>, abgerufen am 7.9.2022.

<sup>4</sup> <https://www.duden.de/rechtschreibung/Wahnsinn>, abgerufen am 13.6.2022.

die Psyche eines Individuums beeinflussen, wo Visionen auftreten, die nicht von Erscheinungen oder der Realität zu unterscheiden sind, konzentriert sich Hermann Emminghaus Behauptung mehr auf psychische Störungen und Gefühle, die durch äußere Faktoren beeinflusst werden.

Wie jede Störung überhaupt, so manifestiert sich auch die psychische durch die nämlichen Phänomene, welche zur Aeußerung des gesunden Zustandes dienen. Während jedoch im letzteren die Gefühle, Vorstellungen und Strebuungen einmal zu den Einflüssen der Aussenwelt, sodann unter sich selber in einem harmonischen Verhältnisse stehen, ist es charakteristisch für das Wesen der psychischen Störung, dass, ^lange sie besteht, die genannten Vorgänge im Bewusstsein aus jenen harmonischen Verhältnissen her- austreten, dass eine Perturbation der natürlichen Wechselwirkungen psychischer Kräfte eintritt. (Emminghaus 1878: 5)

Wenn man in der Psychologie von psychischen Instabilitäten, bzw. Krankheiten spricht, gibt es eine bestimmte Norm, bzw. ein spezielles Kriterium, nach dem eine Person zu der psychisch stabilen oder instabilen Gruppe gezählt wird. Bereits bei der geringsten psychischen Instabilität oder auch nur einem Hinweis darauf wird eine Person als psychisch instabil gekennzeichnet (vgl. ebd.). Die weitere Klassifizierung von Personen wird nach dem medizinischen Modell bestimmt.

Das medizinische Modell psychischer Störungen geht vom med. Krankheitsbegriff aus, nach dem sich pathologische Phänomene durch eine krankhafte, qual. Veränderung der psych. Prozesse ergeben. Psychische Störungen werden als körperlich, biol. oder somatisch bedingt angesehen. Externe Faktoren (z. B. kritische Lebensereignisse) sind eher als auslösende Bedingungen aufzufassen.<sup>5</sup>

Verschiedene schöne und hässliche Träume können die menschliche Psyche sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Wenn es sich um Träume handelt, bei denen man sie nicht von der Realität unterscheiden kann, kann es sein, dass diese Träume eine Ankündigung eines bevorstehenden Ereignisses sind (vgl. Jaspers 1953: 333). Es gibt zwei Arten solcher Träume.

Fragwürdig sind die "prognostischen Träume", das Voraussehen im Traum, als Unterfall der Darstellung des eigenen Lebens, der eigenen Krankheit in symbolischen Traumbildern. Boß beschreibt als "endoskopische Träume" die Darstellung des vergangenen, gegenwärtigen und vorausgefühlten psychotischen Geschehens am Ich des Kranken, und meint solche Fälle bei Neurotikern, Schizophrenen und Organikern gefunden zu haben, auch Weissagungsträume vor Beginn der Krankheit. (ebd.)

Nach Dorsch können Halluzinationen auch das Ergebnis einer psychischen Erkrankung werden. Halluzinationen sind auch bekannt als „Sinnestäuschung, Trugwahrnehmung, Wahrnehmungen“<sup>6</sup>, die „völlig neu entstanden sind und gleichzeitig mit realen

---

<sup>5</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/psychische-stoerung#search=7418cf74519774f757f037a12857a5dc&offset=0>, abgerufen am 13.6.2022.

<sup>6</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/halluzination#search=be813bf25d3eb73b85dcba536fa7744e&offset=0>, abgerufen am 10.9.2022.

Wahrnehmungen (neben diesen herlaufend) auftreten“<sup>7</sup>. Es gibt verschiedene Arten von Halluzinationen, „daher sind sowohl akustische wie optische, haptische, kinästhetische Halluzinationen möglich und ebenso Halluzinationen des Geruchs- und Geschmackssinnes, der Leibgefühle, des Gleichgewichtssinnes“<sup>8</sup>.

Schizophrenie hat, als eine schwere medizinische und psychische Erkrankung, mehrere Subtypen. Sie reicht von schweren und schwersten schizophrenen Erkrankungen bis hin zu leichten Subtypen, bei denen Schizophrenie gerade erst gemeldet wurde, aber solche Fälle immer noch als Schizophrenie gelten. Generell werden zwei große Symptomgruppen unterschieden: die Positivsymptomatik und die Negativsymptomatik, bzw. Schizophrenie Typ-I und Typ-II. Weitere Subtypen der Schizophrenie werden mit Symptomen von Typ-I und Typ-II kombiniert. Inkohärenz, oder Zerfahrenheit, gehört zu den formalen Denkstörungen, bei denen der Gedankengang selbst nicht aufrechterhalten wird, sondern durch assoziative Sprünge schnell verloren geht und so zu anderen Themen übergeht. Inkohärenz ist eines der positiven Symptome. Der zuvor erwähnte Wahn gehört ebenfalls zum Typus der inhaltlichen Denkstörungen. Dies würde insbesondere für Kontrollwahn, Verfolgungswahn und Beziehungswahn gelten. Man kommt auch zu Halluzinationen, die sich mehr auf den Klang selbst konzentrieren, d. h. die Stimme einer Person, die ein Dialog sein kann, oder eine Stimme mit befehlendem Ton oder eine Stimme, die kommentiert. Der zweite Typ der Schizophrenie unterscheidet sich erheblich vom ersten Typ. Bei der Erwähnung der Negativsymptomatik ist das Wichtigste die Apathie, oder Antriebslosigkeit, zu nennen. Diese Art der Negativsymptomatik äußert sich meist in Form von nachlassendem Erfolg in Schule, Studium oder auch im Beruf. Einige der anderen Symptome sind auch eine Abnahme oder ein Verlust von Emotionen oder eine Unfähigkeit, Freude mit Emotionen zu empfinden, die einer Anhedonie sehr nahe kommt. Autismus kann auch auftreten und kann bei einer Person leicht bemerkt werden, weil die Person unsozial wird und Kontakt und Geselligkeit mit anderen Menschen und der Gemeinschaft vermeidet. So verbringt eine autistische Person oft Zeit mit sich selbst in Innenräumen und hat keine Lust oder Notwendigkeit für ein längeres Gespräch mit einer Person, was auf einen Zustand der Alogie hindeutet.<sup>9</sup> Der Subtyp der Schizophrenie,

---

<sup>7</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/halluzination#search=be813bf25d3eb73b85dcba536fa7744e&offset=0>, abgerufen am 10.9.2022.

<sup>8</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/halluzination#search=be813bf25d3eb73b85dcba536fa7744e&offset=0>, abgerufen am 10.9.2022.

<sup>9</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizophrenie#search=2349ed22958b9b28149073b17de0987a&offset=0>, abgerufen am 10.9.2022.

bzw. die Kombination von Typ-I- und Typ-II-Symptomen, ergibt einen neuen Zweig der Schizophrenie, schizopreniforme Störungen.

schizopreniforme Störung [engl. schizopreniform disorder], [KLI], bez. eine psych. Störung in der Kategorie der psychotischen Störungen mit Symptomen der Schizophrenie in abgeschwächter Form. Die betroffene Person zeigt für einen erheblichen Teil eines Zeitraums von mind. einem Monat mind. zwei der folg. (floriden) Symptome: (1) Wahn, (2) Halluzinationen (Halluzination), (3) desorganisierte Sprechweise, (4) grob desorganisiertes oder katatonies Verhalten (Katatonie), (5) neg. Symptome (nur ein Symptom notwendig bei bizarrem Wahn oder beim Hören von kommentierenden oder miteinander sprechenden Stimmen).<sup>10</sup>

Arten von Schizophrenie, schizoprenen Störungen, Wahnsinn und Halluzinationen werden im nächsten Kapitel detaillierter beschrieben, um eine ausführliche Analyse von Hauptmanns Figur Bahwärter Thiel als einen Schizophreniker im gleichnamigen Werk analysieren zu können.

## 2.2 Psychische Instabilitäten in der Literatur

In der Literaturgeschichte des Zeitalters des Naturalismus wurden mehrere Werke geschrieben, in denen die psychische Instabilität des Protagonisten des Werkes zu beobachten ist. Neben dem Werk von Gerhart Hauptmann, *Bahwärter Thiel*, auf dem sich die ganze Idee dieser Abschlussarbeit basiert, gibt es mehrere weitere bedeutende Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, die sich mit psychischen Störungen befassen. Einige Beispiele wären Georg Büchners *Woyzeck* und Arno Holz und Johannes Schlafs *Papa Hamlet* im 19. Jahrhundert. Es gibt Werke, die nicht zur Zeit des Naturalismus gehören, aber ähnliche Merkmale in Form von psychischen Störungen aufweisen, und diese wären Friedrich Dürrenmatts Stücke *Der Physiker* und *Achterloo* im 20. Jahrhundert.

## 3. Analyse der Novelle *Bahwärter Thiel*

In diesem nächsten Kapitel wird die Analyse von Hauptmanns Novelle mit der Anwendung des theoretischen Hintergrunds und der Definitionen aus dem Kapitel über psychische Instabilitäten durchgeführt. Dadurch wird die Darstellung von Thiels mentaler Instabilität gezeigt und die Schlüsselereignisse werden bestimmt, die die Auslöser seines schizoprenen Verhaltens waren.

---

<sup>10</sup> <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizopreniforme-stoerung#search=196163e4c6a632c6b41b492658d7f348&offset=0>, abgerufen am 13.6.2022.

Bahnwärter Thiel hat kürzlich seine geliebte Frau Minna verloren, indem sie zwei Wochen nach der Geburt ihres gemeinsamen Sohnes gestorben ist. Sie hinterließ ihm ihren gemeinsamen Sohn Tobias. Thiel, ein sehr frommer, friedlicher Mann und sehr fleißig im Dienst, beschloss, seinem Sohn Tobias eine adäquatere Kindheit, mit der entsprechenden Mutterliebe und Betreuung vor allem, zu sichern. Außerdem, da es sich „mit einer Toten nicht wirtschaften lässt“ (Hauptmann 1970: 5) entschied sich Thiel die Kuhmagd Lene sehr schnell nach dem Tod seiner ersten Frau Minna zu heiraten. Lene war ein reines Gegenteil von Minna, weil sie sowohl körperlich stärker als auch dominanter als Mina war, aber auch sogar als Thiel. Während Minna eine schlanke, ruhige, fromme Frau war, mit der Thiel in die Kirche ging, war Lene, was den Körperbau angeht, viel üppiger. Nach einer Weile bekommen Lene und Thiel ein gemeinsames Kind, und Lena fängt zunehmend an, Thiels Sohn Tobias zu vernachlässigen und missbrauchen. Thiel findet eines Tages heraus, dass Lena Tobias missbraucht, aber er ignoriert das Ereignis, weil er von ihr in mehreren Segmenten, wie z. B. von ihrem guten Finanzzustand, ihrer Körperlichkeit und Sexualität, abhängig geworden ist. Wegen Lenes Vernachlässigung und Missbrauch von Tobias versucht Thiel, so viel Zeit wie möglich mit Tobias zu verbringen und ihm all die Elternliebe zu geben, die er braucht.

Gleichzeitig sucht Thiel Zuflucht in seiner Arbeit und versucht der Realität zu entfliehen. Oft denkt er über seine verstorbene geliebte Mina nach. Aber die einzige Erinnerung an sie war sein Sohn Tobias und ein Foto. Thiel hat oft Halluzinationen und Visionen von seiner Frau bei der Arbeit. Er scheint seiner Umgebung überhaupt nicht angepasst zu sein. Ferner, diese neue Situation mit der zweiten Frau und dem zweiten Kind scheint er auch nicht erfolgreich bewältigen zu können. Er sehnt sich nach der Vergangenheit. Einmal sah er in einer Vision seine verstorbene Frau mit einem blutigen Tuch, was ihn sehr beunruhigt hat.

In der Nähe des Bahnwärterhäuschens, in dem Thiels Arbeitsplatz ist, bekommen er und Lene ein Stück Land. Thiel mag es nicht, dass Lene und er zusammenarbeiten und dort Zeit miteinander verbringen. Nur bei der Arbeit kann er der Realität entfliehen und wieder bei seiner verstorbenen Frau Minna sein. Thiel versuchte auch Zeit mit Tobias zu verbringen. Tobias freute sich sehr auf den Ausflug zur Thiels Arbeit, weil er später wie sein Vater Bahnwärter werden wollte. Es gab bereits deutliche Veränderungen an Thiels Psyche, die sich auf seine Arbeit auswirkten. Die Vernachlässigung von Tobias durch die Stiefmutter führte zu einem Unfall, bei dem Tobias von einem Zug überfahren wurde, woraufhin Thiel gewalttätig oder sogar wahnsinnig wurde. Er tötete seine Frau Lene und das gemeinsame Kleinkind und landete für einen Tag im Gefängnis, dann gleich im Krankenhaus für Psychiatrie

Die ersten erheblichen Veränderungen in Thiels Benehmen begannen nach seiner Heirat mit Lene, die bald ihre herrschsüchtige und brutale Natur gezeigt hat:

Wenn Thiel den Wunsch gehegt hatte, in seiner zweiten Frau eine unverwüstliche Arbeiterin, eine musterhafte Wirtschaftlerin zu haben, so war dieser Wunsch in überraschender Weise in Erfüllung gegangen. Drei Dinge jedoch hatte er, ohne es zu wissen, mit seiner Frau in Kauf genommen: eine harte, herrschsüchtige Gemütsart, Zanksucht und brutale Leidenschaftlichkeit. Nach Verlauf eines halben Jahres war es ortsbekannt, wer in dem Häuschen des Wärters das Regiment führte. Man bedauerte den Wärter. (Hauptmann 1970: 6)

Während eines halben Jahres des Zusammenlebens von Lene und Thiel, änderte sich seine Rolle im Haus deutlich. Lene übernahm die Kontrolle über das Haus und führte den Haushalt sowie die Hauptstimme im Haus. Dies zeigt ihre Dominanz über das Haus und über Thiel, dessen derzeitige Rolle in ihrer Gemeinschaft minimal oder wurde sogar völlig verschwand. Sein psychischer Zustand, der schon durch den Tod seiner ersten Frau kompromittiert wurde, wurde durch diese große Veränderung in seinem Leben noch instabiler gemacht. Verhaltensänderungen beginnen bereits im Zusammenleben mit Lene, wo sich Thiel in sich selbst zurückzieht und Lene die Initiative im Haus und über ihn ergreift. „Die endlosen Predigten seiner Frau ließ er gewöhnlich wortlos über sich ergehen, und wenn er einmal antwortete, so stand das schleppende Zeitmaß sowie der leise, kühle Ton seiner Rede in seltsamstem Gegensatz zu dem kreischenden Gekeif seiner Frau.“ (Hauptmann 1970: 7). Neben der Tatsache, dass Lene in erster Linie die Mutter von Tobias werden sollte, waren weitere Gründe für die Heirat finanziell und körperlich orientiert. „Er, der mit seinem ersten Weibe durch eine mehr vergeistigte Liebe verbunden gewesen war, geriet durch die Macht roher Triebe in die Gewalt seiner zweiten Frau und wurde zuletzt in allem fast unbedingt von ihr abhängig.“ (Hauptmann 1970: 8-9). Während Thiel mit seiner ersten Frau eher geistig mehr verbunden war, wandelte sich bei seiner zweiten Frau die vermeintliche Liebe, die eigentlich wohlthuend war, zur Sucht.

Zuzeiten empfand er Gewissensbisse über diesen Umschwung der Dinge und er bedurfte einer Anzahl außergewöhnlicher Hilfsmittel, um sich darüber hinweg zu helfen. So erklärte er sein Wärterhäuschen und die Bahnstrecke, die er zu besorgen hatte, insgeheim gleichsam für geheiligtes Land, welches ausschließlich den Manen der Toten gewidmet sein sollte. Mit Hilfe von allerhand Vorwänden war es ihm in der Tat bisher gelungen, seine Frau davon abzuhalten, ihn dahin zu begleiten. (Hauptmann 1970: 9)

Was zu größerer psychischer Instabilität führt, tritt bei Thiels gemeinsamen Arbeit mit Lene auf, worauf er Trost in seiner eigenen einsamen Arbeit fand, während aber die ersten Halluzinationen über seine verstorbene Frau auftreten. Thiel wird bei der Arbeit gerettet, wo er weiter von Lene entfernt ist und so immer mehr an Minna denken kann. Er wird immer



einsamer, was zu Symptomen von Autismus und Alogie führt, die eng mit der Typ-II-Schizophrenie verwandt sind, bzw. der Neg.symptomatik.<sup>11</sup>

Eine verblichene Photographie der Verstorbenen vor sich auf dem Tisch, Gesangbuch und Bibel aufgeschlagen, las und sang er abwechselnd die lange Nacht hindurch, nur von den in Zwischenräumen vorbeitobenden Bahnzügen unterbrochen, und geriet hierbei in eine Ekstase, die sich zu Gesichtern steigerte, in denen er die Tote leibhaftig vor sich sah. (Hauptmann 1970: 10)

Thiels Isolation in einem Raum und die Vermeidung menschlichen Kontakts führen zu dem Verhalten einer autistischen Person, das zu Alogie führt.

Im Verlauf des Tages glaubte Lene mehrmals etwas Befremdliches an ihm wahr zunehmen; so im Kirchstuhl, als er, statt ins Buch zu schauen, sie selbst von der Seite betrachtete, und dann auch um die Mittagszeit, als er, ohne ein Wort zu sagen, das Kleine, welches Tobias wie gewöhnlich auf die Straße tragen sollte, aus dessen Arm nahm und ihr auf den Schoß setzte. Sonst aber hatte er nicht das geringste Auffällige an sich. (Hauptmann 1970: 40)

Auch Thiels Halluzinationen über seine verstorbene Frau deuten auf eine Verschlechterung seines psychischen Zustands hin, bzw auf Wahn. Thiel dachte immer mehr an seine verstorbene Frau, so dass diese Gedanken zu Halluzinationen wurden, die ihn in die Zeit zurückversetzten, als sie noch lebte. Gefühle gegenüber der verstorbenen Frau wurden zunehmend zum Ausdruck gebracht.

Ein weiterer Auslöser für Thiels psychische Zerstörung ist das Missbrauchen von Tobias.

Der Wärter fühlte, wie sein Herz in schweren, unregelmäßigen Schlägen ging. Er begann leise zu zittern. Seine Blicke hingen wie abwesend am Boden fest, und die plumpe und harte Hand strich mehrmals ein Büschel nasser Haare zur Seite, das immer von neuem in die sommersprossige Stirne hineinfiel. Einen Augenblick drohte es ihn zu überwältigen. Es war ein Krampf, der die Muskeln schwellen machte und die Finger der Hand zur Faust zusammenzog. Es ließ nach, und dumpfe Mattigkeit blieb zurück. (Hauptmann 1970: 22)

Thiel hörte und sah zum ersten Mal mit eigenen Augen, dass Lene Tobias missbrauchte. In diesem Moment empfand Thiel Wut und Hass. Allein die Art, wie sich seine Finger zu einer Faust formten, deutet darauf hin, dass er sich auf Gewalt vorbereitet. Er überwog die Wut und tat nichts, um sie aufzuhalten. Thiel war finanziell und körperlich von Lene abhängig. Er kämpfte mit sich selbst, war einsam und wurde von sexuellem Verlangen nach Lene verzehrt. Auf der anderen Seite suchte er nach einer geistlichen Verbindung, die er mit Lene nicht erreichen konnte. So fantasierte er über die verstorbene Frau, mit der er auf spiritueller und emotionaler Ebene kompatibler war. Deshalb fand er seinen Frieden und eine „Rettung“ in Halluzinationen und durch Gespräche mit seiner verstorbenen Frau Minna.

---

<sup>11</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizophrenie#search=2349ed22958b9b28149073b17de0987a&offset=0>, abgerufen am 14.6.2022.

Thiel fühlte ein Grauen, und je näher der Zug kam, eine um so größere Angst; Traum und Wirklichkeit verschmolzen ihm in eins. Noch immer sah er das wandernde Weib auf den Schienen, und seine Hand irrte nach der Patronentasche, als habe er die Absicht, den rasenden Zug zum Stehen zu bringen. Zum Glück war es zu spät, denn schon flirrte es vor Thiels Augen von Lichtern, und der Zug raste vorüber. (Hauptmann 1970: 37-38)

Thiels Stresslevel stieg, je öfter er Halluzinationen über Minna hatte. Durch den erlebten Stress werden die Halluzinationen häufiger und realistischer. Er erlebte ein Trauma, das heißt, der Missbrauch von Tobias war eine extreme Lebenssituation, die sich stark auf seine Psyche auswirkte, da er nichts dagegen gemacht hatte. Gewissensbisse, weil er seinen Sohn Tobias während Lenes Misshandlungen nicht beschützt hat, haben dazu beigetragen, dass sich die Halluzinationen verstärkten. Die Halluzinationen von seiner verstorbenen Frau Minna sind so real geworden, weil Thiel durch stressige Situationen geht, dass er sie nicht von der Realität unterscheiden kann, was auf psychische Instabilitäten hinweist, die von Wahn begleitet werden (vgl. Scharfetter 2010: 110-111). Der Wahn gehört zu den inhaltlichen Denkstörungen, die zu den Pos. Symptomen der Schizophrenie gehören<sup>12</sup>.

»Du -- hörst du -- bleib doch -- du -- hör doch -- bleib -- gib ihn wieder -- er ist braun und blau geschlagen -- ja ja -- gut -- ich will sie wieder braun und blau schlagen -- hörst du? bleib doch -- gib ihn mir wieder.« Es schien, als ob etwas an ihm vorüberwandle, denn er wandte sich und bewegte sich, wie um es zu verfolgen, nach der anderen Richtung. »Du, Minna« -- seine Stimme wurde weinerlich, wie die eines kleinen Kindes. »Du, Minna, hörst du? -- gib ihn wieder -- ich will ...« Er tastete in die Luft, wie um jemand festzuhalten. »Weibchen -- ja -- und da will ich sie ... und da will ich sie auch schlagen -- braun und blau -- auch schlagen -- und da will ich mit dem Beil -- siehst du? -- Küchenbeil -- mit dem Küchenbeil will ich sie schlagen, und da wird sie verrecken.« (Hauptmann 1970 55-56)

Sichtbare und bereits sehr ausgeprägte Symptome der Schizophrenie wie akustische Halluzinationen und das Führen eines Dialogs mit der Person, über die er halluziniert und die ihm befiehlt, was er als nächstes tun soll, wie auch desorientierte Sprache und visuelle Halluzinationen, können aus dem Dialog erschlossen werden. Ebenfalls sichtbare Anzeichen von Schizophrenie sind Thiels Vernachlässigung seines Jobs aufgrund von Halluzinationen. Thiel verspricht Minna, sich an Lene zu rächen, weil sie sich nicht um ihren Sohn gekümmert und auf ihn nicht aufgepasst hatte. Dadurch verlor Thiel alles, was ihm von seiner verstorbenen Frau geblieben ist.

»Tobias« -- sie hatte ihn gemordet -- Lene -- ihr war er anvertraut -- »Stiefmutter, Rabenmutter«, knirschte er, »und ihr Balg lebt.« Ein roter Nebel umwölkte seine Sinne, zwei Kinderaugen durchdrangen ihn; er fühlte etwas Weiches, Fleischiges zwischen seinen Fingern. Gurgelnde und pfeifende Laute, untermischt mit heiseren Ausrufen, von denen er nicht wusste, wer sie ausstieß, trafen sein Ohr. (Hauptmann 1970: 58)

---

<sup>12</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizophrenie#search=2349ed22958b9b28149073b17de0987a&offset=0>, abgerufen am 14.6.2022.

Der Moment, in dem Thiels Angriffe wirklich auffällig wurden, war der Moment, in dem er von Wut und Hilflosigkeit überwältigt wurde. Er wollte sich an Lene rächen und begann ihr gemeinsames Kind zu würgen. Aber man sieht, dass Thiel ihr gemeinsames Kind „ihr Balg“ nennt (Hauptmann 1970: 58). Thiel akzeptiert ihr gemeinsames Kind nicht, sondern betrachtet es als Lenes Kind allein. Und er betrachtet Tobias als sein gemeinsames Kind mit Mina, mit der er sich mehr verbunden gefühlt hat. An Lene wollte er sich rächen, da sie die Zerstörung dieser Verbindung mit Minna vollbracht hat, indem sie nicht adäquat auf Tobias aufgepasst hatte. Die Beschlagnehmung seines Lieblingsmenschen löste bei ihm große Aggressionen aus, die sich bisher nicht so ausgeprägt in Thiels Charakter gezeigt haben. Aggression wird als „verbaler oder tätlicher Angriff auf Lebewesen oder Dinge“ (Scharfetter 2010: 227) definiert und bei Thiel war die Aggression am Ende wirklich deutlich dargestellt.

In seinen Halluzinationen sah Thiel seine verstorbene Frau, die ein blutiges Tuch trug und auf Schienen stand. „Aber es war etwas, das sie mit sich trug, in Tücher gewickelt, etwas Schlaffes, Blutiges, Bleiches, und die Art, mit der sie darauf niederblickte, erinnerte ihn an Szenen der Vergangenheit.“ (Hauptmann 1970: 36). In diesem Zitat kann man das vorausgegangene Ereignis sehen und darauf hinweisen, was am Ende passieren wird. Daraus kann geschlossen werden, dass es Thiels Halluzination war, die auf den tödlichen Ausgang von Tobias hindeutete. Auch die Sekundärliteratur weist darauf hin, dass prognostische Träume bei psychisch instabilen Menschen oder Menschen mit Schizophrenie auf ein bevorstehendes Ereignis hindeuten können (vgl. Jaspers 1953: 333).

»Mord, Mord!« Lene lag in ihrem Blut, das Gesicht unkenntlich, mit zerschlagener Hirnschale. »Er hat seine Frau ermordet, er hat seine Frau ermordet!« Kopflös lief man umher. Die Nachbarn kamen, einer stieß an die Wiege. »Heiliger Himmel!« Und er fuhr zurück, bleich, mit entsetzensstarrtem Blick. Da lag das Kind mit durchschnittenem Halse. (Hauptmann 1970: 65)

Die Männer, die Tobias' leblosen Körper brachten, fanden die Tür des Hauses offen. Als sie das Haus betraten, sahen sie zuerst Lenes leblosen, blutüberströmten Körper mit gebrochenem Schädel und, bis zur Unkenntlichkeit, massakrierten Gesicht. Nachdem sie Mord ausgerufen hatten, fanden sie auch den leblosen Körper des kleinen Kindes, dem die Kehle durchgeschnitten worden war, in der Wiege.

Nachdem Thiel erfahren hat, dass Tobias nicht überlebt hatte, hatte er einen Zusammenbruch. Dieser Zusammenbruch war nur einer der Auslöser, der folgte und zu diesem fatalen Ende führte. Thiel versprach seiner verstorbenen Frau Mina, den Tod seines Sohnes zu rächen, und

so tötete er Lena und ihr Kind. Er konnte seine Trauer, Wut und seinen Groll nicht mehr kontrollieren.

Ja, dieser kranke Mann mit dem farblosen, schweißglänzenden Gesicht regierte sie im Schlaf. Eine Wolke verdeckte die Mondkugel, es wurde finster im Zimmer, und Lene hörte nur noch das schwere, aber gleichmäßige Atemholen ihres Mannes. Sie überlegte, ob sie Licht machen sollte. Es wurde ihr unheimlich im Dunkeln. Als sie aufstehen wollte, lag es ihr bleiern in allen Gliedern, die Lider fielen ihr zu, sie entschlief. (Hauptmann 1970: 64)

Thiel beging schreckliche Morde, er tötete Lene, indem er ihr den Kopf zertrümmerte, und er schnitt dem Kind die Kehle durch. Solche Morde sind wirklich brutal, unmenschlich und nur eine Person mit psychischen Problemen, Störungen könnte ein solches Verbrechen begehen. Nachdem die Morde begangen wurden, wurde Thiel auf den Gleisen gefunden, die an derselben Stelle saßen, an der Tobias verunglückt war, und seinen Hut in der Hand hielten. Er wollte Selbstmord begehen, weil seine beiden wichtigsten Menschen, Tobias und Mina, tot waren.

Den Morgen darauf fand ihn der diensttuende Wärter zwischen den Bahngleisen und an der Stelle sitzend, wo Tobiaschen überfahren worden war. Er hielt das braune Pudelmützchen im Arm und liebte es ununterbrochen wie etwas, das Leben hat. (Hauptmann 1970: 65)

In dem Moment, als Thiel auf den Gleisen sitzend gefunden wurde, war klar, dass er keinen Bezug mehr zur Realität hatte. Es ist der Höhepunkt seines abgelenkten Geisteszustandes. Die Tatsache, dass er in einer psychiatrischen Klinik untergebracht und nicht im Gefängnis zurückgelassen wurde, zeigt, dass er zweifellos ein Mensch mit einer psychischen Störung ist, kein Krimineller, der die Tat vorsätzlich oder aus Eigennutz begangen hat.

#### **4. Fazit**

In dieser Arbeit wurde festgestellt, dass die Figur des Bahnwärters Thiel in der gleichnamigen Novelle von dem Naturalisten Gerhart Hauptmann als eine psychisch instabile Figur dargestellt ist. Der theoretische Teil bestand aus Definitionen und Beschreibungen psychologischer Begriffe wie Wahn, Symptome, schizophrene Typen, Subtypen von Schizophrenie, Halluzinationen und psychische Instabilitäten, welche dann im analytischen Teil identifiziert wurden.

Die Anstrengungen der Naturalisten waren es, den Zustand der Dinge so objektiv und genau wie möglich darzustellen, wie ein Foto (im Gegensatz zum Realismus). Sie versuchten, ihre literarischen Werke genau wie Studien zu schreiben, was auch hier der Fall ist.

Der Protagonist des Werkes, Thiel, kann als ein schizophrener Charakter beschrieben werden, was durch seine Symptome und letztendlich seine Taten bewiesen wurde. Seine Handlungen entsprechen zum Teil individuellen Symptomen beider Kategorien schizophrener Typen, also Typ I und Typ II.<sup>13</sup> Thiels Verhalten entspricht am besten den schizophreniformen Störungen, da es sich bei ihm um eine Kombination aus Typ I und Typ II handelt:

(1) Wahn, (2) Halluzinationen (Halluzination), (3) desorganisierte Sprechweise, (4) grob desorganisiertes oder katatonisches Verhalten (Katatonie), (5) neg. Symptome (nur ein Symptom notwendig bei bizarrem Wahn oder beim Hören von kommentierenden oder miteinander sprechenden Stimmen)<sup>14</sup>

Der Wahnsinn ist eng mit Thiels Halluzinationen verbunden ist und in denen er seine verstorbene Frau sieht, hört und mit ihr spricht und kulminiert am Ende mit dem Mord der zweiten Frau Lene und des gemeinsamen Kindes. Die Redensart, in der er seine erste Frau Minna anfleht, seinen Sohn zurückzugeben, und ihr verspricht, sich an Lene zu rächen ist ein weiteres Symptom seiner psychischen Instabilität, da er nicht erkennt, dass es um eine Halluzination handelt.

Die Novelle zeigt die systematische und symptomatische Entwicklung dieser psychischen Krankheit bei Thiel, was am deutlichsten durch akustische und visuelle Halluzinationen, die als Dialoge zwischen Thiel und seiner verstorbenen Frau vorkommen, dargestellt wird. Der Tod von Thiels erster Frau Minna war der erste von vielen Auslösern, die zu seinem endgültigen Geisteszustand führten. Das Leben mit der zweiten Frau Lene hat Thiels psychische Gesundheit verschlechtert, aber der Moment, in dem der größte Wendepunkt in Thiels Verhalten und Psyche stattfand, war, als Thiel seinen Sohn Tobias verlor. So blieb er ohne das Letzte, was ihn an seine verstorbene Frau verband. Die Auswirkungen der Halluzinationen durch den Dialog mit Minna führten Thiel zum brutalen Tod von Lene und dem kleinen Kind.

Am Ende lässt sich feststellen, dass sich Thiel aufgrund seiner Traumata und seiner geschwächten Psyche unfähig ist, sich den neuen Lebenssituationen geeignet anzupassen. Die vielen Halluzinationen und der Doppelmord am Ende passen nach den medizinischen Wissenschaften zum Profil eines Schizophrenikers. Die Darstellung der Entwicklung seiner Krankheit erscheint bei ihm stufenweise– von einem frommen, anständigen Mann wird er zu

---

<sup>13</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizophrenie#search=2349ed22958b9b28149073b17de0987a&offset=0>, abgerufen am 14.6.2022.

<sup>14</sup><https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/schizophreniforme-stoerung#search=196163e4c6a632c6b41b492658d7f348&offset=0>, abgerufen am 14.6.2022.

einem Doppelmörder. Dies kommt unter Druck seiner eigenen Gewissensbisse wegen Unfähigkeit, Tobias vor Lene zu schützen, wegen der emotionalen Leere im Verhältnis zu seiner zweiten Ehefrau, aber gleichzeitig wegen sexueller und finanzieller Abhängigkeit von ihr vor. . Jedes Ereignis, das für Thiel stressig wurde, wirkte sich negativ auf seine Psyche aus, bis zur vollständigen Zerstörung seines psychischen Zustands bzw. voller Auslösung der Schizophrenie.

## 5. Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Hauptmann, Gerhart (1970): *Bahnwärter Thiel*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. GmbH & Co.

### Sekundärliteratur

Emminghaus, Hermann (1878): *Allgemeine Psychologie zur Einführung in das Studium der Geistesstörungen*. Leipzig: Verlag von F.C.W. Vogel

Kuczynski, Krzystof A., Peter Sprengel (1991): *Gerhart Hauptmann-Autor des 20. Jahrhunderts*. Würzburg: Königshausen und Neumann

Mahal, Günther (1996): *Naturalismus*, 3. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag Jaspers, Karl (1953): *Allgemeine Psychologie*. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag GMBH

Scharfetter, Christian (2010): *Allgemeine Psychopathologie: Eine Einführung*, 6., überarbeitete Auflage. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag KG

### Internetquellen

Barnstorff, Hermann (1937). *Gerhart Hauptmann: ein Lebensabriß*. *Monatshefte Für Deutschen Unterricht*, 29(7), 309–321. <http://www.jstor.org/stable/30169433>, abgerufen am 11.6.2022.

<https://dorsch.hogrefe.com/> , abgerufen am 13.9.2022

<https://www.duden.de/> , abgerufen am 13.6.2022

Krishna, K., & Hermann Kasack (1962). *Gerhart Hauptmann*. *Indian Literature*, 5(2), 11–13. <http://www.jstor.org/stable/23329438>, abgerufen am 13.6.2022

## Sažetak

Predmet ovoga rada je analiza djela *Bahnwärter Thiel* Gerharta Hauptmanna koja se odnosi na protagonista kao shizofreničara i prikazuje njegova psihička stanja i ubojstva kao rezultat kulminacije shizofrenije. Njegova psihička stanja imaju karakteristike shizofrenije, stoga je tema shizofrenije od velike važnosti u ovome djelu. Ona utječe na ponašanje, postupke i ,na samome kraju, na djela protagonista.

U uvodnom dijelu rada opisuje se vrijeme nastanka analiziranog djela, kao i kratka biografija Gerharta Hauptmanna kako bi se opisao povijesni i književni kontekst naturalizma.

Drugi dio posvećen je teoretskim osnovama te opisuje i analizira medicinske i psihološke koncepte s posebnim osvrtom na shizofreniju, mentalnu nestabilnost i druge psihičke promjene. Također isti dio sadrži pojmove potrebne za analizu protagonista. Ovdje se navode i drugi prikazi duševne nestabilnosti u književnosti.

Težište rada je na trećem poglavlju, koje analizira protagonista djela koristeći stručne termine iz prethodnog poglavlja i citate iz primarne literature. Sama analiza temelji se na analizi razvoja psihičke bolesti lika. Analiza pokušava odgovoriti na istraživačko pitanje kako je Thiel od tihog i povučenog čovjeka postao shizofreni ubojica vlastitog djeteta i djetetove majke te koje je simptome pokazivao kao i okidače za to.

U samom zaključku se izvode zaključci i prikazuje kako je došlo do Thielove psihičke nestabilnosti odnosno shizofrenije.

**Ključne riječi:** shizofrenija, psihičke nestabilnosti, Thiel, ludilo, halucinacije